

## Johanna Ludwig (Leipzig)

### Ein Wort zuvor

Unter dem Motto „Frauen erfahren – Frauen bewahren“ wurden auf dem 15. Louise-Otto-Peters-Tag vom 16. bis 17. November 2007 wieder neue Forschungsergebnisse über Leben und Werk der Pionierin der deutschen Frauenbewegung, Louise Otto-Peters (1819 – 1895), vorgestellt. Vor allem geistige Einflüsse, die Louises Lebensweg schon früh beeinflussten und prägten, kamen zur Sprache: Dr. Christel Hartinger vermittelte – auch aus Anlass des „Elisabeth-Jahres“ – Beobachtungen zu Louise Ottos Dichtung „Wartburg“. Dr. Helga Kulak widmete sich dem Thema „Der Dichter Christian August Tiedge und die junge Louise Otto. Ein Briefwechsel und eine Begegnung in Dresden“. Sie konnte dazu nicht nur unbekannte Details vorlegen, sondern auch Zusammenhänge herstellen, die bis zu Kant und Schiller führen. Johanna Ludwig referierte über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Louise Otto-Peters und Robert Blum (1807 – 1848) und die gegenseitige Achtung der bedeutenden Persönlichkeiten und vermittelte dabei manches unbekannte Detail.

Dr. Cordelia Scharpf ließ mit ihrem Vortrag zum Alice-Frauen-Verein für Krankenpflege im Großherzogtum Hessen-Darmstadt Erfahrungen aus dem Streben nach Frauenemanzipation im 19. Jahrhundert lebendig werden.

Das Interesse der Tagung galt zugleich der „Töchtergeneration“, die nach Louise Otto-Peters das Werk der Frauenemanzipation auf verschiedene Weise fortführte. Anlass war die 150. Wiederkehr der Geburtstage von Emma Ihrer, Anita Augspurg und Clara Zetkin. Claudia von Gélieu machte mit Emma Ihrer (1857 – 1911), der vergessenen Initiatorin der Arbeiterinnenbewegung und der Frauenzeitschrift „Gleichheit“, ebenso bekannt wie Prof. Dr. Ingrid Deich mit dem Friedenskampf von Anita Augspurg (1857 – 1943). Ursula Bergmann, Renate Dibowski und Cordula Fanghänel aus Wiederau, dem Geburtsort Clara Zetkins, widmeten sich aus ganz persönlicher Sicht dem Thema „Eine Wiederauerin zwischen Ablehnung und Verehrung – Eine von uns“. Prof. Dr. Werner Raschke und Margit Raschke gaben ihre Zustimmung, ein Lied aus dem von ihnen mit vertonten Poem „Clara Zetkin“ hier veröffentlichen zu können, über dessen Entstehungsgeschichte sie anschaulich berichteten. Eine Zeitgenossin der genannten Frauen war auch die in Leipzig wirkende Redakteurin und Schriftstellerin Josephine Siebe. Ralph Schulze stellte deren Buch „Durchgerungen“ vor, das er damit wohl dem Vergessen entrissen hat.

Erfahrungen ganz anderer Art sammelten reisende Frauen des 19. Jahrhunderts (Ida Pfeiffer, Mary Kingsley und Alexandrine Petronella Francina Tinné), von denen Prof. Dr. Godula Kossack erzählte.

Heide Pasquay widmete ihren Beitrag der Matriarchatsforscherin Gerda Weiler (1921 – 1994), womit sie den Blick auf einen speziellen Erfahrungsschatz der Frauenarbeit unserer Tage lenkte. Aktuellen Problemen von Frauen und Mädchen gilt die besondere Aufmerksamkeit des Deutschen Staatsbürgerinnen-Verbandes, der in der Tradition des Allgemeinen deutschen Frauenvereins steht. Von Alwine Höpper war zu erfahren, welche gegenwärtig die Arbeit des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen bestimmen.

Einblick in ihr bewegtes Leben, darunter viele schmerzvolle Erfahrungen, gewährte die 85-jährige Dr. Hanna Behrend, die aus ihrem inzwischen erschienenen Buch „Die Überleberin. Jahrzehnte in Atlantis“ las. Sie stellte uns Ausschnitte daraus zum Abdruck in diesem Protokollband zur Verfügung.

Insgesamt wurden durch die von den Referentinnen gewählten Themen Facetten unterschiedlicher Lebensverläufe und Ansätze in der Frauenarbeit sichtbar.

Zu den Gästen des 15. Louise-Otto-Peters-Tages gehörte die Gleichstellungsbeauftragte des Regierungspräsidiums Leipzig, Gabriela Markwardt, die in einem Grußwort auch die Arbeit der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft würdigte.

Ziel der Tagung war es, mit dem Wirken von Frauen bekannt zu machen, die zu ihrer Zeit mit feinem Gespür für herangereifte Fragen die Interessen ihres eigenen Geschlechtes vertraten und wegweisend wirkten. Die Erfahrungen und das Erbe dieser Frauen – nicht nur der Vergangenheit – sollen auch mit dieser Dokumentation bewahrt werden.